
Vorwort

Vor einigen Jahren erhielt ich per Mail oder in Foren hauptsächlich Anfragen, in denen Hundehalter, die bei ihrem Hund eine Schilddrüsenunterfunktion vermuteten, Einschätzungen zu den Werten und dem Verhalten des Hundes wünschten, um zu entscheiden, ob sich der Besuch bei einem verhaltenstherapeutisch geschulten Tierarzt (der u.a. aufgrund räumlicher Distanzen auch mit hohem Aufwand verbunden sein kann) sinnvoll sei. Inzwischen gibt es in den sozialen Medien zahlreiche Foren und Gruppen, die sich auf mehr oder (leider manchmal auch weniger) hohem Niveau mit dem Thema Schilddrüsenunterfunktion bei Hunden befassen. Resultierende Fehlinformationen können nicht nur den Tierärzten das Leben schwer machen, sondern auch den betroffenen Hundehaltern. Tierärzte sind der Existenz der Subklinischen Schilddrüsenunterfunktion gegenüber aufgeschlossener, manche neigen scheinbar jedoch auch zur Überdiagnose. Inzwischen häufen sich Anfragen von Hundehaltern, die trotz T4- und T3-Substitution nach wie vor Probleme verschiedenster Art bei ihren Hunden feststellen und die an der Diagnose zweifeln lassen. Ich hoffe, dass die in diesem Buch zusammengetragenen Informationen für Ärzte und betroffene Hundehalter u.a. als Entscheidungshilfe bei unklaren Fällen dienen können.

Im Herbst 2018

Beate Zimmermann, Hellenhahn

Kontakt:

Via Mail: sdu-bei-hunden@gmx.info

Via Forum: www.yorkie-rg.net

Die Autorin steht in keinerlei Bezug zur Facebook-Gruppe mit dem Namen „Schilddrüse und Verhalten beim Hund“.